

Unternehmertreff im Landratsamt

Arbeitsagentur, Jobcenter und Kreisverwaltung luden zu Vortragstrio ein

Eisenberg. Zu einem Unternehmertreff für regionale Arbeitgeber unter dem Motto „Strategien für den Mittelstand“ haben am 22. November das Landratsamt, die Agentur für Arbeit Jena und das Jobcenter Saale-Holzland-Kreis nach Eisenberg eingeladen. Gut zwei Dutzend Unternehmer aus der Region hörten im Kaisersaal von Schloss Christiansburg Vorträge zu aktuellen Themen und Herausforderungen und diskutierten anschließend untereinander und mit den Referenten über Schlussfolgerungen und Aufgaben für die Firmen vor Ort.

Landrat Andreas Heller konnte zur Premiere dieser Veranstaltungsreihe u.a. Holger Bock und Marek Voigt, die Chefs von Arbeitsagentur und Jobcenter, sowie die Bürgermeister Michael Kieslich (Eisenberg) und Jan Schönfeld (Kahla) begrüßen. Er berichtete von der verstärkten Zusammenarbeit des Landkreises mit der Stadt Jena,



u.a. auf den Gebieten Wirtschaftsförderung und Infrastruktur, und versicherte den Unternehmern: „Wir wollen gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen, dass Sie als Arbeitgeber gute Fachkräfte und Auszubildende finden und dass Sie auch künftig erfolgreich am Markt bestehen können.“

Landrat Andreas Heller, Referent Johannes Matzke, Arbeitsagentur-Chef Holger Bock, Referent Jens Wenzke und Jobcenter-Chef Marek Voigt (v.l.) im Kaisersaal. (Foto: Landratsamt/Claudia Bioly)

Datenschutz war das Thema des ersten Vortrags. Johannes Matzke, Referatsleiter beim Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, erläuterte, dass die neue Datenschutzgrundverordnung im Kern die bisher schon geltenden Grundsätze und Bestimmungen fortschreibt. Neu sind Regelungen für Verarbeitungsverzeichnisse, Informations-, Transparenz- und Rechenschaftspflichten. Neu im Detail sind insbesondere gestärkte Betroffenenrechte, und dass Einwilligung sowie die Meldepflicht bei Datenpannen strenger geregelt sind.

Einen Blick in die Zukunft der Arbeit warf anschließend Jens Wenzke, Digitalchef der LIFT Holding GmbH. Sein Thema: „Digitalisierung – gestern, heute, morgen – Änderung der Berufsbilder, Mitarbeitergewinnung von morgen“. Angesichts weit verbreiteter Skepsis und der Ängste vor Arbeitsplatzverlust betonte er: „Digitalisierung ist nicht einfach ein IT-Projekt, sie ist ein Zeitalter, wie damals die Industrialisierung – nur schneller.“ Sie werde neue Geschäftsfelder und neue Berufsbilder mit sich bringen. Noch sind solche Berufe Zukunftsvisionen: der Nostalgologe, der Biofilm-Installateur oder der Simplizitäts-Experte... Doch die Digitalisierung verändert längst die Arbeitswelt und auch die Fachkräftegewinnung, so der Experte. Seine Thesen: Bei der Personalsuche wird es künftig weniger nach fachlicher Qualifikation gehen, mehr darum, ob der Bewerber zur Firma passt – Wissen kann man sich nachträglich aneignen. Deshalb unerlässlich: permanente Bildung. Starre Strukturen werden sich verändern, Hierarchien bröckeln; wichtiger werden dezentrale Kooperationen. Bewerber lockt zunehmend nicht mehr die „Karriereleiter“, für die man auf Privatleben und Familie verzichtet, sondern andere Perspektiven, individuelle Angebote, flexible Arbeitsmodelle. Regionalität könne ein Vorzug sein. Den ländlichen Regionen prophezeite Wenzke wachsende Bedeutung – unter der Voraussetzung guter Internetanbindung.

Unter dem Motto „Leben, lernen, leisten“ stellte danach Holger Bock die Arbeitsagentur und das Jobcenter als Partner der Unternehmer vor. Anhand der positiven Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre verdeutlichte er die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt. „Geht man davon aus, dass sich dieser Trend so fortsetzt, werden wir in den kommenden zehn Jahren immense Personalbedarfe haben. Durch Altersabgänge in den Betrieben, wird sich die Situation noch verschärfen.“ Nachdem Holger Bock Möglichkeiten und Grenzen der Personalbeschaffung vorgestellt hat, riet er Arbeitgebern, auf die Veränderungen in der Arbeitswelt flexibel zu reagieren und auch auf Weiterbildung des Personals zu setzen. „Dabei sind die Arbeitsagentur und das Jobcenter die richtigen Ansprechpartner, denn wir können nicht nur bei Neueinstellungen unterstützen, sondern auch bei Weiterbildung des Personals.“ Die Herausforderung ist, diejenigen deren Arbeitsplätze wegfallen so zu qualifizieren, dass sie für die neuen Jobs in der digitalen Welt gut aufgestellt sind.